



Winterausstellung im k. k. Österreichischen Museum, Schrank, bemalt, aus dem Alpachtale, entworfen von Prof. Josef Tapper (†), ausgeführt von Gabriel Hammerl, Innsbruck

Böcklin-Scherz. Herterichs „schwarzer Ritter“ (Pinakothek) zeigt seine volle Kraft, sein weißes Interieur ist eine anziehende Übung in jetzigem Farbenschauen. Das Wahrnehmen der Durchsichtigkeiten in dieser Körperwelt, nebst der dazu nötigen Augenübung, bildet den Reiz so manches trefflichen Bildes dieser Ausstellung. So bei Landenbergers „Am Fenster“, mit weiblichem Rückenakt. Solche Aktstudien kommen noch mehrfach vor bei jungen Leuten von Talent, so bei Hummel, wo nur das grelle Weiß auf einem Knie stört, und bei Philipp Klein, wo der Innenraum mit ganz bemerkenswerten Finessen zur Hebung des Fleischtöns gestimmt ist. Klein hat auch eine lebensgroße spanische Tänzerin in Schwarzgelb, die recht locker behandelt ist, aber doch die schwebende, spielende Farbigkeit vermischen läßt und darum auf die Dauer leer erscheint. Von Hummel ist übrigens noch ein weißes Kinderporträt zu loben, eines der tonigsten Bilder an allen diesen Wänden.

älterem Wurf, wie der Richard, reicht bekanntlich Uhdes Faust nicht; das andere Bild, obgleich das Fell des Hundes sein feines Tönespiel hat, ist als ganzes schwer und schmutzig. Von Stuck sieht man fünf Bilder. Seine „Salome“, auf das alte Stucksche Schwarzweißrot gestellt, ist stark verzeichnet und kariert. Sein Porträt des Prinzregenten, in schwarzem Ordenskostüm, mit schwarzen Druckern in Umriß und Schatten, ist eine zeichnende Malerei, die unter sichtlicher Mühsal doch wirksam zu werden weiß. Lenbach ohne Sauce. Ein flöteblasender Kentaur ist am ehesten der „alte“ Stuck, der mühelos sich selbst gibt; ein jugendlicher „Bacchus“ ein ausgiebiger Farbenfleck aus obligaten Elementen der römischen Renaissance; ein „Zweikampf“ von schwarzen Spaniern in weißer Bogenhalle wegen einer national kostümierten Dame starrt von parodistischen Pointen und ist von diesem Gesichtspunkt ebenso genießbar als irgendein